

Kosten für das Gesundheitsmanagement kleiner und großer Kühe

Nordamerikanische Holstein Rinder werden seit vielen Jahren unter anderem auf die Körpergröße, hin zu großrahmigen Tieren selektiert (Holstein Association USA). Andererseits legt das US Department of Agriculture eine negative Gewichtung auf die Körpergröße. In älteren Studien wurde gezeigt, dass großrahmige Kühe höhere Behandlungskosten verursachen als kleinere Holstein Kühe. In der Produktion gab es zwischen großrahmigen und klein gezüchteten Holsteins keine signifikanten Unterschiede. Jedoch wiesen große Holsteins eine verkürzte Nutzungsdauer sowie eine verminderte Reproduktionsleistung auf.

Ziel einer neueren Untersuchung war es, die Kosten für das Gesundheitsmanagement großrahmiger und kleinerer Holstein Kühe zu vergleichen. Hierzu wurden Behandlungsaufzeichnungen aus 1035 Laktationen der Jahre 1983 bis 2005 analysiert. Von den 486 Kühen entstammten 199 Tiere großrahmiger Linien und 287 kleinerer Zuchtlinien. Das Körpergewicht „groß“ eingestufte Tiere betrug im Mittel 615 kg nach der ersten Kalbung und 556 kg bei Tieren der kleinen Linien. Erfasst wurden die tatsächlichen Kosten veterinärmedizinischer Behandlungen, gesundheitlicher Versorgung und die Kosten für Medikamente. Zusätzlich wurde der notwendige Personalaufwand mit den daraus resultierenden Kosten erfasst. Dies betraf den Aufwand für die Kategorien Mastitis, Eutergesundheit, Bewegungsapparat, Labmagenverlagerung, Verdauung, Ketose, Milchfieber, Lungenentzündung, Puerperium, Fruchtbarkeit sowie sonstige Erkrankungen. Während der ersten Laktation lag die Summe der Behandlungskosten der großrahmigen Kühe signifikant höher (\$ 62,41) als die der kleineren Kühe (\$ 41,41). Zudem wurde eine Tendenz festgestellt, dass auch während der ersten drei Laktationen die Kosten großrahmiger Kühe höher waren als die der kleineren Kühe (\$ 54,15 vs. \$ 38,09). Den größten Kostenunterschied verursachten die höheren Behandlungskosten für Labmagenverlagerungen bei den großrahmigen Kühen: in der ersten Laktation entfielen 60 %, und während der ersten drei Laktationen 83 % der Differenz zwischen den Gruppen auf die Kosten durch Labmagenverlagerungen. Außerdem waren die Behandlungskosten in der Kategorie „Lungenentzündung“ in der ersten Laktation sowie während der ersten drei Laktationen in der Kategorie „Bewegungsapparat“ bei den großen Kühen signifikant höher als bei den kleineren Tieren.

Unser Fazit:

In dieser Studie wiesen auf Körpergröße selektierte Holstein Kühe höhere Behandlungskosten auf als Kühe kleinerer Zuchtlinien. Der Unterschied in den Gesamtbehandlungskosten war hauptsächlich auf die erhöhten Kosten für Behandlungen von Labmagenverlagerung bei Kühen der großen Zuchtlinien zurückzuführen. Diese Ergebnisse sollten in der Diskussion über zukünftige Zuchtziele sowohl aus ökonomischer Sicht als auch vor dem Hintergrund der Tiergesundheit und dem Wohlbefinden der Tiere berücksichtigt werden. (ad)

Quelle: Becker et al. (2012), J Dairy Sci 95: 5384-5392.